WERKSVIERTEL MITTE KUNST

P R E S S E M I T T E I L U N G

11. Oktober 2021

raumgreifen – Urban Art in Urban Space

Ausstellung auf dem Gelände des Werksviertel-Mitte, kuratiert von Martina Taubenberger, Tomaz Kramberger und Angela Stauber, 15. Oktober bis 28. November 2021

Nach der Umstrukturierung der whitebox Kultur gGmbH zum Programm „Werksviertel-Mitte Kunst“ löst die Kultureinrichtung im Werksviertel ihr Vorhaben ein, das Motto „Raum für Entfaltung“ konsequent auf den Stadtraum auszuweiten. Die Ausstellung „raumgreifen“ präsentiert zeitgenössische künstlerische Positionen, die sich mit dem Stadtraum auf subversive Art und Weise auseinandersetzen. 14 Künstler*innen haben ihre Beteiligung in Form von Installationen, Skulpturen, Interventionen und/oder Performances zugesagt. Die Ausstellung „raumgreifen“ markiert gleichzeitig den Beginn des Projekts „Kunst zwischen Raum“, einer Kooperation zwischen dem Programm Werksviertel-Mitte Kunst und der Curt Wills Stiftung. „raumgreifen“ wird außerdem von dem Launch der neuen WebApp werksviertel-kunst.de begleitet, die im Rahmen des Förderprogramms „kulturstark“ der Beisheim Stiftung als digitale Kunstvermittlungsplattform realisiert wurde.

Die Beziehung zwischen Mensch und Raum begleitet die whitebox Kultur gGmbH seit ihrer Gründung im Jahr 2016 als dramaturgisches Leitprinzip. Im Frühjahr 2021, pünktlich zu ihrem 5. Geburtstag beschlossen Gesellschafter und Geschäftsführung, die Infrastruktur der whiteBOX.art hinter sich zu lassen und sich im Programm „Werksviertel-Mitte Kunst“ weiter in den Stadtraum zu öffnen. „Die Faszination für das Thema Räume hat sich dadurch nicht verändert“, erläutert die künstlerische Leiterin und whiteBOX-Geschäftsführerin Martina Taubenberger, „ganz im Gegenteil! Der Begriff des Raums umfasst viel mehr Dimensionen als nur die berühmten vier Wände.“ Gemeint sind Kategorien wie der historische Raum, der soziale Raum oder auch der digitale Raum, wie im kürzlich in Herausgeberschaft der whitebox Kultur gGmbH erschienenen Jubiläumsmagazin ausgeführt.

All diese Dimensionen und Raumbegriffe können Gegenstand der künstlerischen Auseinandersetzung der Ausstellung **raumgreifen** sein, die sich – der Titel ist Programm – erstmals konsequent den öffentlichen Raum als Kunstraum erobert. Prognosen, die die

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
whitebox.art
taubenberger@whitebox.art

WERKSVIERTEL
MITTE KUNST

komplexe Umsetzung städtebaulicher Planung gewöhnlich begleiten, stellen eine ökonomisierte Lösung vor, in der Nutzer*innen ihre Bedürfnisse befriedigt sehen sollen. Deutlich sichtbar stellt das Werksviertel gerade einen Zwischenraum und eine Zeit dar, zwischen Mach- und Wünschbarkeit, bis die geplante Nachverdichtung, Funktions- und Nutzungsmischung zum Tragen kommt. Die drei Kurator*innen Tomaz Kramberger, Angela Stauber und Martina Taubenberger haben deshalb Künstler*innen dazu eingeladen, sich den Prozessen und Kräften der momentanen Quartierstopologie auszusetzen, und das Werksviertel-Mitte als Labor und Projektionsfläche ihrer eigenen künstlerischen Praxis zu nutzen. Ob versteckt, nicht offensichtlich, überraschend, disruptiv, provokativ, humorvoll oder *in-your-face* obliegt der Strategie der Künstler*in.
Das Gelände, in dem diese Auseinandersetzung stattfinden kann, besteht aus zahlreichen Freiflächen, Baugruben oder Dächern im Stadtviertel, auch Innenräume wie das Riesenrad, ein Schaufenster und ein Treppenhaus sind bespielbar und betretbar, allerdings auch von außen einsehbar.

Die Ausstellung „raumgreifen“ ist gleichzeitig auch der Startpunkt einer neuen Kooperation zwischen Werksviertel-Mitte Kunst und der Curt Wills Stiftung. Unter dem Titel Kunst zwischen Raum haben die beiden Partner einen Container im neuen Container Collective angemietet. „Der ‚Kunst zwischen Raum‘ soll bewusst ein Zwischenraum im Sinne eines Freiraums bleiben“, erläutert Martina Taubenberger die Idee des Projekts, „Wir wollten neben unseren streng kuratierten Programmen einen Ort schaffen, der offen ist für kurzfristige Ideen.“ Im Zentrum soll dabei die Münchner Kulturszene stehen, wobei das Programm des Containers nicht auf bildende Kunst festgelegt ist. Denkbar sind Künstlerresidenzen, Pop-Up-Ausstellungen oder -Projekte, aber auch spontane eher experimentelle Initiativen, die den Initiatoren begegnen.

Den Anfang machen die drei Münchner Künstlerinnen Miriam Ferstl, Gretta Louw und Nena Cermak, die seit Mitte September im „Kunst zwischen Raum“ arbeiten. In ihrer Arbeit beschäftigen sie sich mit dem „Unverfügbaren“, mit jenen Bereichen des Lebens also, die über die Fähigkeiten unserer Sinne, unserer Sprache, unserer Vorstellungskraft hinaus gehen. Das Unverfügbare und die Welt hinter der für uns sicht- und erlebbaren „Realität“ spielen in den jeweiligen Einzelpositionen der Künstlerinnen eine wichtige Rolle. Nun werden deren Stimmen zu einem Chor, der dieses Unverfügbare künstlerisch zu erforschen sucht. Das Ergebnis der Zusammenarbeit wird dem Publikum ab dem 15.10. im Rahmen der Ausstellung raumgreifen zugänglich gemacht. Am Samstag, 30.10. gibt es im Gastatelier im WERK 3 eine Lesung zum Thema „Das Unverfügbare“.

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
whitebox.art
taubenberger@whitebox.art

Mit der Ausstellung „raumgreifen“ veröffentlicht Werksviertel-Mitte Kunst auch ihre neue **digitale Plattform werksviertel-kunst.de**. Mehr als nur eine Internetseite ist die WebApp gleichzeitig Vermittlungsformat, Ausstellungsarchiv und ein Tool für zeitgemäßes Besucherführung und -management. So sollen künftig sämtliche Ausstellungen des Programms Werksviertel-Mitte Kunst durch Audioführungen, Lagepläne, Interviews mit Künstler*innen und Kurator*innen und Bildmaterial jeder künstlerischen Position begleitet werden. Über die WebApp können Besucher*innen sich für die Führungen anmelden, ihren frei wählbaren Eintrittspreis direkt über Paypal entrichten oder mit einem Klick Fördermitglied werden. Vereinfacht wird so auch die kurzfristige Anpassung von Hygienekonzepten u.ä. Die Maßnahme wurde durch das Förderprogramm „kulturstark“ der Beisheim Stiftung finanziert.

Die Ausstellung **raumgreifen** wird im Programm „Bayern spielt“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst gefördert.

Pressekontakt
Angelika Schindel
schindel@werksviertel-kunst.de
Tel: 0171 / 5220227

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
whitebox.art
taubenberger@whitebox.art

WERKSVIERTEL
MITTE **KUNST**

Zu den Kurator*innen:

Tomaž Kramberger (*1974) in München lebend, studierte von 1996 bis 2002 an der Akademie der Bildenden Künste München (Abschluss mit Diplom). Die ersten vier Jahre studierte er Malerei bei Prof. Jerry Zeniuk. Als sich seine künstlerische Praxis hin zum Installativen und Multimedialen entwickelte, wechselt er für die letzten zwei Jahre zu Prof. Günther Förg. Als DAAD-Stipendiat setzte er 2006 seine Ausbildung am Chelsea College of Art & Design in London fort, das er mit dem Master of Arts (MA) abschloss.

Aufgrund mehrjährigen Aufenthalts in London verfügt er über ein aktives Netzwerk aus befreundeten Künstler*innen, Galerist*innen und Kurator*innen.
Die Ideen für seine künstlerische Praxis befassen sich – im weiteren Sinne – mit den Wechselwirkungen zwischen individuellen Überzeugungen, Sehnsüchten und Begehrlichkeiten und wie sie in einer Gesellschaft auf- und eingelöst werden können. So sehr kulturelle Codes und soziales Verhaltens in ihrer Interaktion ein nützliches Werkzeug sind, verlangen sie zur selben Zeit Assimilation.

Angela Stauber (*1977), Meisterschülerin von Sean Scully- vereint in ihrer Malerei scheinbar Gegensätzliches: Die genaue Beobachtung ihrer Umgebung und den Ausdruck von empfundener Atmosphäre. Das Sichtbare wird beim Malen transformiert, so dass eigene Welten, eigene Räume entstehen. Die Bilder zeigen zwar noch Dinge oder Situationen aus der sinnlich erfahrbaren Welt, öffnen aber den Blick in eine andere Wirklichkeit. Sie sind so eine Membran zwischen der sichtbaren Welt und der Welt der Erfahrungen, Empfindungen, Reflexionen. Ihr künstlerisches Anliegen ist es, Raum zu schaffen und Stadtansichten, Dinge, Innenräume in emotionale Motive zu verwandeln. Oft bezieht sie sich auf Situationen, die in Veränderung begriffen sind. Das Atelier oder die Dynamik einer Großstadt bieten ihr dafür einen Fundus an Bildideen.

Martina Taubenberger (*1978) studierte in Bamberg, Chicago und München Amerikanistik, Anglistik und Musikwissenschaft und promovierte sich an der Universität Mainz zu „Jazzrezeption in Deutschland nach 1945“. Sie ist seit 2011 als freiberufliche Konzeptentwicklerin, Kulturberaterin und Kuratorin tätig und leitet seit 2016 die von ihr mitgegründete whitebox Kultur gGmbH als Geschäftsführerin und künstlerische Leiterin. Ihre Schwerpunkte liegen in der Konzeption und Produktion experimenteller interdisziplinärer Formate mit musikalischem Fokus, die die Schnittstellen zwischen den Künsten ausloten und auflösen. Ihr inhaltlicher Antrieb ist es, Zwischenräume als künstlerische Möglichkeitsräume zu schaffen, aufzuspüren und zu erhalten und den Begriff der Transformation als permanentes kuratorisches Prinzip dem Trend der Zwischen*nutzung* entgegenzusetzen.

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
whitebox.art
taubenberger@whitebox.art

WERKSVIERTEL
MITTE KUNST

Zu den Künstler*innen:

Aldo Giannotti

Aldo Giannotti studierte an der Accademia di Belle Arti di Carrara in Italien bei Omar Galliani. Er vertiefte sein Studium auf der Academy of Fine Arts Wimbledon (England) im Bereich Video und auf der Akademie der Bildenden Künste München im Bereich Fotografie.
Seine Arbeit umfasst Einzel- und Gruppenausstellungen im Bereich Installation, Video, Fotografie. Dazu ist er Kurator und Projektleiter diverser Ausstellungsprojekte. Unter anderem war als eines von zwei ausgewählten Projekten eines national/international besetzten Wettbewerbs seine Installation The Museum as a Gym vom 12. Juni bis 21. August 2016 im Kunsthaus Graz zu sehen. Dabei wurden nicht nur die Fitnessmöglichkeiten des Ausstellungsortes getestet, sondern auch das Publikum zur körperlichen Beteiligung animiert. Vom 6. Juli bis 11. September 2016 zeigte er auf Einladung in der Wiener Albertina die Installation Spatial Dispositions.
Aldo Giannotti lebt und arbeitet seit 2000 in Wien.

Benjamin Jantzen

Benjamin Jantzen aka Pixelschubser, geboren 1979, lebt und arbeitet als Medienkünstler und Kurator in Mannheim. In seinen Arbeiten erforscht er Glitch-Ästhetiken und Interaktivität, schafft beeindruckende Projektionen im urbanen Raum: er arbeitet als freier Videodesigner für Oper und Theater. Da er aus der VJ-Szene kommt, lebt seine Arbeit von der Stilvielfalt. Für die unterschiedlichen Umgebungen und Performances entwickelt er immer wieder neue Herangehensweisen, löst vielfältige technische Problemstellungen und kommt dabei mit verschiedenen Publikumsgruppen in Kontakt, was seinen visuellen Duktus in steter Veränderung hält.

Benjamin Jantzens Kunst war bisher beim 1. Kurzfilmfestival im Museum İstanbul Modern, im Leopold-Hoesch-Museum in Düren, im NRW-Forum Düsseldorf und in der Kunsthalle Mannheim zu sehen. Außerdem war er mit seinen visuellen Live Performances bei zahlreichen Festivals zu Gast, darunter Time Warp in Mannheim, das roBOt Festival in Bologna, Urban Art Forms in Wien, FREEMOTE in Utrecht, VJ FEST Istanbul, Camp Fest in Cluj, das visualberlinFestival, das License to Screen Festival in Kežmarok und das Playground AV Festival in Salzburg.

Außerdem ist Benjamin Jantzen Initiator und Leiter des B-Seite Festival für visuelle Kunst und Jetztkultur, leitet die Kreativagentur für Lichtkunst und Medien Lichtinstallationen.com und ist Kurator für den Bereich Neue Medien / Digital Art der Galerie whiteBOX.art in München.

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
whitebox.art
taubenberger@whitebox.art

WERKSVIERTEL
MITTE KUNST

Henrik Schrat

Der bildende Künstler Henrik Schrat hat in Dresden (Malerei / Bühnenbild) und London (MA, Fine Art Media; Slade School) studiert. Seit 1995 realisiert er international Ausstellungen und Projekte. Schrat arbeitet mit verschiedenen Formen visuellen Erzählens. Er greift dabei auf populäre Geschichten zurück von Märchen bis zu Starship Enterprise, um sie als Metaphern für zeitgenössische Fragen und recherchebasierte Projekte einzusetzen. Dabei eintstehen komplexe und doppelbödige Erzählungen. Die Romantik als historischer Schaltmoment bietet häufig Quellen oder Bezugsrahmen. Besonderes Interesse bringt Schrat ökonomischen Zusammenhängen entgegen, die er als kulturelles Material begreift, das vom Künstler anverwandelt wird. Neben illustrationsahen Formen und Grapic Novels sind großformatige Wandbilder und ortsbezogene Arbeiten ein Hauptbereich seines Werkes. Die Wandbilder sind durchgängig als Silhouetten ausgeführt, und zitieren damit eine historisierende Form, die zeitgenössisch aufgeladen wird. Eine gleiche Umwertung historischer Handwerkstechniken betreibt Schrat etwa, wenn er mit Holzintarsien arbeitet, oder die traditionelle asiatische Tuschmalerei für zeitenössische Erzählungen nutzt.
Beispiele seiner Arbeit waren im Forum Ludwig, 2005/06, in Eat the Food, (MOCCA, Toronto), Golden Eagle Art Center, (Nanjing, China), oder im Künstlerhaus Bethanien, Berlin 2014 zu sehen. Eine interessante Position unter diesen Wandbildern nimmt Milch und Honig ein, ein Arbeit für das Casino des Deutschen Bundestages, das mit dem Märchen vom Schlaraffenland arbeitet (courtesy siebenhaar art projects).

Gregor Passens

Der Bildhauer Gregor Passens ist für Arbeiten bekannt, die zumeist nicht in sein eigenes Atelier passen.

Gregor Passens studierte Kunst an der Akademie der Bildenden Künste München, heute lebt und arbeitet er in München und Buenos Aires. Ausgangspunkt des künstlerischen Schaffens von Gregor Passens ist die klassische Bildhauerkunst, wobei Holz als Werkstoff bis heute bevorzugte Bedeutung hat. Er schafft raumgreifende plastische Arbeiten, die experimentelle Direktheit repräsentieren. Die bildhauerischen Arbeiten fließen in Rauminstallationen ein, bei denen Passens dazu übergeht, die verwendeten Materialien ihrem ursprünglichen Zweck zu entfremden und damit Objekte zu bauen, die noch dazu räumlich und zeitlich in einen neuen und ungewohnten Kontext gestellt werden. Passens Kunstwerke sind unter anderem auch im öffentlichen Raum (Kunst am Bau) wie an der LMU am Campus Planegg-Martinsried, Universität Regensburg, Kirche St. Willibrord in München und Universitätsklinik Freiburg zu

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
whitebox.art
taubenberger@whitebox.art

betrachten. Kunst an Bau ist für ihn ein künstlerischer Kommentar im funktional geplanten, städtischen Raum der Architekten, der zudem einem Publikum 'zufällt', das sich dafür nicht erst durch eine Museumstür zwängen musste.

Barbara Herold

Barbara Herold befasst sich mit der medialen Gestaltung von Realität. Sie untersucht Strukturen und Phänomene, die sich durch den Einfluss von Medientechnologie auf die Gesellschaft etabliert haben und entwickelt anhand Computation, Algorithmus und elementarer Formensprache geschlossene Systeme. Barbara Herold studierte Bildende Kunst/Neue Medien an der HBKsaar in Saarbrücken und war Meisterschülerin bei Ulrike Rosenbach. Von 2007-2014 erforschte sie mit Kat Petroschkat als LABOR 45 Schnittstellen von Mensch und Maschine. Seit 2007 realisierten Barbara Herold & Florian Huth kuratorische Projekte und seit 2014 arbeiten sie als Künstlerduo zum Thema Natur und Künstlichkeit. In den letzten Jahren entwickelte die Künstlerin eine Serie von AR Installationen für mobile devices, die u.a. im Museumspark der Villa Merkel in Esslingen und an der Münchner Freiheit zu sehen sind.

Nena Cermak

Nena Cermak verwendet größtenteils recycelten Stoff, verbindet diesen mit futuristisch anmutenden, künstlichen Materialien wie Fiberglas, Epoxidharz, Silikon, Latex oder Polyurethan. Oft lässt sie ihre Arbeiten mit neuen digitalen Mitteln verschmelzen und arbeitet sich immer wieder in neue Techniken und Wissensgebiete ein. Dabei entstehen oft Arbeiten, die man anfassen und sinnlich begreifen kann. 1984 in Augsburg geboren. 2005 Abschluss als Lehrerin für musisch-technische Fächer und seither als Kunstlehrerin tätig. Seit 2017 Studium an der Akademie der Bildenden Künste München bei Res Ingold.

Nena Čermák (*1984) schloss 2005 eine Ausbildung als Lehrerin für musisch-technische Fächer ab und arbeitet seither als Kunstlehrerin. Seit 2017 studiert sie an der Akademie der Bildenden Künste München bei Prof. Res Ingold. 2020 übernahm Prof. Sandra Schäfer die Klasse für Bild- und Raumpolitiken. Im Rahmen von ARTIST QUARTERLY bei Sotheby´s München war 2019 ihre Ausstellung COSMILUTION zu sehen sowie eine Gruppenausstellung im Marburger Kunstverein.

Gretta Louw

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
whitebox.art
taubenberger@whitebox.art

Gretta Louw ist eine in Südafrika geborene australische multidisziplinäre Künstlerin, die mit so unterschiedlichen Kunstformen wie digitalen Medien und vernetzter Performance, Installation und Videokunst sowie Faserkunst arbeitet. In ihrer künstlerischen Praxis erforscht sie das Potenzial der Kunst als Mittel zur Untersuchung psychologischer Phänomene, insbesondere im Zusammenhang mit neuen Technologien und dem Internet. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie neue digitale Technologien die zeitgenössische Erfahrung formen.

Sie erwarb 2002 ihren Bachelor of Arts mit Auszeichnung in Psychologie an der University of Western Australia und lebte anschließend in Japan und Neuseeland, bevor sie 2007 nach Deutschland zog. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen öffentlichen Institutionen und Galerien ausgestellt, darunter das Wro Art Center (PL), das Kunstmuseum Solothurn (CH), das Münchner Stadtmuseum (DE), die National Portrait Gallery (AUS), die UNSW Galleries (AUS), LABoral (ESP) und die Galeri Nasional Indonesia (IDN). Sie hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, darunter ein Australia Council Career Development Grant (2019), einen Preis für Bildende Kunst des Kulturreferats der Stadt München (2019), das Bahnwärter-Stipendium der Stadt Esslingen am Neckar (2017) und den Heinrich-Vetter-Preis der Stadt Mannheim (2014), unter anderem.

Louw hat thematische Ausstellungen in Museen wie der Villa Merkel (DE), Furtherfield Gallery (UK) und Paul W. Zuccaire Gallery (US) kuratiert und Essays für zahlreiche Kataloge und Publikationen beigesteuert. Über ihre Kunstwerke und kuratorischen Projekte wurde u. a. in Hyperallergic, Kunstforum, Motherboard, AQNB Magazine und der Süddeutschen Zeitung berichtet. Sie lebt und arbeitet derzeit in Deutschland und Australien.

Miriam Ferstl

Miriam Ferstl ist bildende Künstlerin, Fotografin, Autorin und Moderatorin. Sie wurde 1986 in Oberviechtach im Oberpfälzer Wald geboren und lebt und arbeitet seit 2011 in München.

Nach ihrem ersten Studium der Theaterwissenschaft, Medienwissenschaft und Germanistik (Uni Bayreuth, B.A. 2009) und beruflichen Stationen als Dramaturgin, Autorin und Redakteurin bei Theater und Film (u.a. Schauspielhaus Bochum, Construction Film oder BR Fernsehen) machte sie sich 2016 als bildende Künstlerin selbstständig und studiert seit 2018 noch einmal an der Akademie der Bildenden Künste München Freie Kunst mit Schwerpunkt Fotografie (Prof. Dieter Rehm und Michael Hofstetter). Ihre Arbeiten waren und sind in namhaften Museen und Galerien zu sehen, u.a. im Museum der Bildenden Künste Leipzig zusammen mit Yoko Ono, in der ERES-Stiftung in München, für die Vatikanische Botschaft in

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
whitebox.art
taubenberger@whitebox.art

Rom, im Museum of Fine Arts Split, im House of Croatian Photography Zagreb, im Industriemuseum Chemnitz, auf der Internationalen Lichtkunstbiennale Hildesheim, in der Galerie Anaïs München, auf der Artionale München oder für die Munich Re Art Collection. Sie ist Stipendiatin der Jubiläums-Stipendien-Stiftung der Landeshauptstadt München, war 2018 für eine Residency des Oberpfälzer Künstlerhauses zum Arbeiten in Tschechien, ist Trägerin des Zukunftspreises im Bereich Kunst des Landkreises Schwandorf, Nominierte des Marianne-Brandt-Awards und wurde von der Alexander Tutsek-Stiftung gefördert - unter anderem mit einem Stipendium für einen Aufenthalt und Workshop an der renommierten Pilchuck Glass School bei Seattle, USA. 2021 wurde ihr der Curt Wills-Preis verliehen.

Ihre Arbeit ist in der Sammlung des Bezirks Oberpfalz vertreten und fand Erwähnung in Medien wie dem Ersten Deutschen Fernsehen, der Süddeutschen Zeitung, dem Pictures Magazin, dem Magazin Theater der Zeit oder der Deutschen Welle. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit arbeitet sie als Fotografin und Moderatorin, wie zum Beispiel 2021 für die Sendung "Was uns bewegte" im BR Fernsehen. Außerdem schreibt sie Liebeslieder für Bäume und arbeitet an einem Album, das in den nächsten Jahren vielleicht erscheinen wird.

Julia Bünnagel

Julia Bünnagel wurde 1977 in Haan geboren. Heute lebt und arbeitet die an der Düsseldorfer Kunstakademie ausgebildete Bildhauerin in Köln. In ihren Werken setzt sich Julia Bünnagel mit der Wahrnehmung und den Besonderheiten des Raums auseinander. Sie verbindet unterschiedliche Kunstgattungen – Bilder, Skulpturen, raumgreifende Installationen und Soundobjekte – zu komplexen Strukturen, die sie ihrer jeweiligen Umgebung individuell anpasst.
Julia Bünnagel arbeitet spartenübergreifend als Bildhauerin, Soundperformerin und Installationskünstlerin. Mit ihren Kombinationen aus Klang, Licht, Text und Bild knüpft Julia Bünnagel ein vielbezügliches Assoziationsnetz, das zu einer veränderten Wahrnehmung von Räumen einlädt. Julia Bünnagel erhielt 2018 den Luise-Straus-Preis des LVR. In Erinnerung an die Kunsthistorikerin, Kunst- und Kulturjournalistin Luise Straus.

Oliver Westerbarkey

Oliver Westerbarkey wurde 1969 in Konstanz geboren und studierte nach einer Ausbildung zum Steinmetz an der Akademie der Bildenden Künste in München. Von 2002 bis 2005 war

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
whitebox.art
taubenberger@whitebox.art

er Meisterschüler bei Prof. Prangenberg. Westerbarkey lebt und arbeitet derzeit in München und hat bereits zahlreiche Ausstellungen in Deutschland absolviert.

In seinen Werken vermittelt er, dass die Natur zwar auch ohne den Menschen, der Mensch hingegen nicht ohne eine Beziehung zu seiner Umwelt leben kann.

Brad Downey

Brad Downey wurde 1980 in Louisville, Kentucky geboren und lebt derzeit in Berlin. Er studierte am Pratt Institute in New York und unter Bruce McLean an der Slade School of Art in London. Downey ist bekannt für den stark sozialkritischen und performativen Charakter seiner Arbeit, die oftmals auch sehr provokativ ist.
In seinen Werken nutzt Downey unteranderem die Medien Film, Skulptur, Malerei und Zeichnung. In besonderer Weise widmet er sich oft der Beziehung zwischen öffentlichem und privatem Raum und persönlichen Erfahrungen, auch unter dem Aspekt zunehmender Privatisierung. Hierzu verwendet er oft vergessene Architektur und erfindet diese neu.
Unter anderem war Brad Downey schon mit „Essentials“ 2016 im Haus der Kunst, München und in der Kunsthalle Wien zu sehen zu sehen.

Robert Barta

Robert Barta ist ein tschechischer Objekt- und Installationskünstler. Barta studierte von 1998 bis 2005 an der Kunstakademie München und von 2002 bis 2003 am San Francisco Art Institute. 2002 bis 2004 erhielt er ein Stipendium vom Cusanuswerk Bonn. Eine weitere Förderung wurde ihm 2004 von der Steiner-Stiftung München zuteil. 2006 war er einer von drei jungen Künstlern, die für die jurierte Debutanten-Ausstellung der BBK München ausgewählt wurden. 2007 fand seine erste Ausstellung in Berlin statt. Er erhielt zahlreiche Einladungen zu kuratierten Ausstellungen vorwiegend in Deutschland.

Robert Bartas Werk irritiert. Anfangs banal wirkende Objekte erweisen sich beim näheren Hinsehen als absurd oder enthalten zumindest eine verblüffende Wendung. Zusammenhänge werden verkehrt, Größenbeziehungen vertauscht. Dieser Eindruck wird zudem durch die Bildtitel verstärkt. Marc Wellmann schreibt im Ausstellungskatalog Romantische Maschinen. Kinetische Kunst der Gegenwart über den Künstler: „Die Arbeiten des 1975 in Prag geborenen und in San Francisco und München ausgebildeten Künstlers Robert Barta irritieren auf virtuose Weise die (vermeintlichen) Gewissheiten des alltäglichen Lebens. Das beginnt schon mit der Sprache, die wir gemeinhin als praktikables Medium zur reibungslosen Übermittlung von Informationen ansehen. Barta

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
whitebox.art
taubenberger@whitebox.art

WERKSVIERTEL
MITTE KUNST

wurde in Einzelausstellungen weltweit ausgestellt, so u.a. in Prag, Amsterdam, Rom und New York City, außerdem im Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern und der Deutsche Bundesbank Kunstsammlung, Frankfurt. Barta lebt in München und Berlin.

Emanuel Fanslau

Emanuel Fanslau (*1974) studierte an der Akademie der Bildenden Künste München und war 2003 Meisterschüler bei Ben Willikens. 2004 erhielt er den Debütantenpreis für seine Abschlussarbeit «Minisalon». Er lebt und arbeitet in München.

Emanuel Fanslau bedient sich in seinen Arbeiten einer Vielzahl unterschiedlicher Medien und Materialien - Sound, Film, Objekte und Installationen, Licht und Malerei. Speziell bei seinen Installationen beeinflussen ortsspezifische Besonderheiten, Architektur oder der jeweilige Anlass seine Ideenfindung. Unter dem Eindruck unserer stark medialisierten und durchtechnisierten Welt kommen häufig technische Werkstoffe und Methoden wie microprozessor-gesteuerte Objekte und Lichtsteuerungen zur Verwendung.

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
whitebox.art
taubenberger@whitebox.art

WERKSVIERTEL
MITTE KUNST

Event Details

raumgreifen – Urban Art in Urban Space
Ausstellung vom 15. Oktober bis zum 28. November 2021

kuratiert von Martina Taubenberger, Tomaz Kramberger und Angela Stauber

Adresse: verschiedene Stationen im öffentlichen Raum im Gelände des Werksviertel-Mitte, 81671 München

Ein Audio-Rundgang durch die gesamte Ausstellung, Erläuterungen zu den einzelnen Positionen, Interviews mit den Künstler*innen, allgemeine Informationen zum Projekt sowie ein detaillierter Lageplan sind auf der WebApp www.werksviertel-kunst.de kostenfrei zugänglich.

Frei wählbarer Eintrittspreis

Führungen durch die Ausstellung:

Do, 18:00 Uhr
Sa – So, 14:00 Uhr
(Anmeldung unter www.werksviertel-kunst.de)
oder auf Anfrage (office@werksviertel-kunst.de)
Treffpunkt: Container Collective, Atelierstraße 4, 81671 München

Förderungen

Die Ausstellung raumgreifen wird im Programm „Bayern spielt“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst gefördert.

Die Web-App werksviertel-kunst.de wurde durch das Förderprogramm „kulturstark“ der Beisheim Stiftung finanziert.

Das Projekt „Kunst zwischen Raum“ wird durch die Curt Wills Stiftung gefördert.

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
whitebox.art
taubenberger@whitebox.art

WERKSVIERTEL
MITTE KUNST

Sonderveranstaltungen im Rahmen von „raumgreifen“

16. Oktober 2021, Lange Nacht der Münchner Museen
Führungen:
18:00 Uhr
19:00 Uhr
20:00 Uhr
21:00 Uhr
22. – 24. Oktober 2021 – Work in Progress: Henrik Schrat
Live-Painting (Treppenhaus WERK3, Richtung Knödelplatz)
Künstlergespräch am 23. und 24. Oktober jeweils im Rahmen der Führung ab 14:00 Uhr

30./31. Oktober 2021 – Aldo Gianotti: Swing with it
Interaktive Performance am Baukran

30. Oktober 2021, 18:00 Uhr – Lesung „Das Unverfügbare“
mit Miriam Ferstl, Gretta Louw und Nena Cermak
Projekt „Kunst zwischen Raum“ in Kooperation mit der Curt Wills Stiftung
(Gastatelier, Atelierstraße 18, 3. OG, 81671 München)

3. November 2021 – Benjamin Jantzen: Live Mapping

TBA – Performance mit Julia Bünnagel

whitebox Kultur gGmbH
Geschäftsführerin
Dr. Martina Taubenberger
Atelierstraße 18
D-81671 München

+49 89 215 446 22 0
whitebox.art
taubenberger@whitebox.art